



Redaction Dr W. Levysohn.

Montag den 11. April 1853.

Wissenschaftliches.

Das Eisen und der Mensch.

(Schluß.)

In Frankreich liefern die Pariser Feilenhauer die besten Feilen und Raspeln. Paris, Lyon und Mühlhausen liefern ausgezeichnete Maschinen, Schlosser-, Gürtler- und sogenannte Quincaillerie-Waaren, welche letztere bei uns Kurzwaaren, worin früher Nürnberg so Vorzügliches leistete, heißen. In Belgien ist Lüttich der bedeutendste Ort für die weltberühmten Gewehre, wovon einzelne bis zu einem Werthe von 8000 Rthlr. dargestellt werden. In Sedan befinden sich die großartigen Maschinenbau-Werkstätten und Eisengießereien von Soceril und Comp. In Deutschland zeichnet sich Solingen in der Klingens-, Messer-, Nadel-, Schneid- und Werkzeug-Fabrikation, Suhl in der Gewehr-Fabrikation, Essen in der Stahl-Erzeugung, Gschweiler, Siegen, Ruhrort, Berlin, Ober- und Niederschlesien und Eichstätt in der Guß- und Stabeisen-Fabrikation und im Maschinenbau ganz besonders aus. Oesterreich hat zwar eine Menge großartiger Etablissements in Böhmen und in und um Wien, wie auch in Steyermark, charakteristisch und eigenthümlich ist aber nur die steyerische Sägen- und Sensenfabrikation, welche auf der ganzen Erde, selbst in England, nicht ihres Gleichen hat.

Wie sehr aber England den übrigen Ländern nicht allein in der Roß-, Guß- und Stabeisen-Fabrikation, sondern auch in der feinen Bearbeitung des Eisens voraus ist, geht wohl genugsam schon daraus hervor, daß es an Maschinen und Maschinenteilen jährlich für 7 Millionen Thaler und noch bei Weitem mehr an anderen Eisen- und Stahlwaaren aller Art ausführt.

Dennoch beschäftigt das Eisen, theils direct, theils indirect, auch in Deutschland Millionen von Menschen, verschafft ihnen Nahrung, Kleidung und Mittel zum Genuße des Lebens. Während die Männer die großen und mühsameren Arbeiten verrichten, ist Tausenden von Frauen die Stahlfeder- und Nadel-fabrikation, Tausenden von Kindern noch leichtere Arbeit eine Nahrungsquelle. Zugleich wird aber auch der Mensch durch das Eisen in seiner Arbeit unterstützt; die Maschinen

nehmen ihm den schweren, anstrengenden Theil ab, veredeln dadurch seine Thätigkeit, und dies ist die eine Seite der Erlösung durch das Eisen: die Erlösung der Arbeiter. Mit Recht sagt man von den Engländern, daß hinter je Zweiten ein Dritter in der Gestalt einer Maschine zu Hülfе stehe. 6000 Pferdekkräfte, welche die Arbeit von 100,000 Menschen liefern, unterstützen allein die Arbeiter in Birmingham.

Wenden wir uns nun zu denen, welche sich des bearbeiteten Eisens, der fertigen Erzeugnisse aus demselben bedienen, und wir sehen auch da überall Erlösung. Ohne das Messer aus Eisen müßten wir Hände und Finger zum Theilen von Fleisch und Speisen anwenden. Ohne Nadel und Nähzeug hätten wir keine Kleider, denn die Vermittler dazu würden fehlen. Ohne die eisernen Werkzeuge könnte kein Handwerker so gut, billig und schnell etwas liefern, als es heute der Fall ist. Ohne Eisen kann er kein Kunstwerk aus Marmor, keine Paläste, keine Häuser zu Stande bringen. — Der Landmann wäre übel daran, hätte er nicht Pflug, Egge und Spaten; ja man kann behaupten, daß wir ohne Eisen theures Brod hätten.

Bedauern wir nicht heute schon alle von den Eisenbahnen entfernt liegenden Orte? Haben nicht schon viele Gegenden an Gewerbetätigkeit verloren, weil sie sich früher aus Unwissenheit gestraubt hatten, Eisenbahnstraßen in ihre Nähe zu führen? Die Eisenbahnen beweisen den Charakter unseres Jahrhunderts und zeigen einem Jeden, daß Zeit — Geld ist und daß man, wenn man die Zeit nützt, Geld gewinnt und das Leben gleichsam verlängert; denn die Thätigkeit eines Mannes kann heute eine zehnfach größere sein, als vor der Zeit der Einführung der Eisenbahnen, weil er an einem Tage jetzt so weit kommen und so viel abmachen kann, als sonst in zehn Tagen.

Welch' unendlich große Menge von Zeugnissen der Erlösung und Befreiung der Menschen durch das Eisen von der ihnen von Geburt an gegebenen Hülflosigkeit ließe sich anführen!

Mögen die gemachten Anbeutungen genügen, den Leser zur eigenen ferneren Ausschmückung des großartigen Gemäldes zu veranlassen!

Verhandlungen des Gemeinde-Rathes.

Sitzung vom 21. März 1853.

Vorsitzender: Herr Brucks.

Anwesend 41 Gemeinde-Verordnete

Der Herr Vorsitzende, der Herr Beigeordnete und einige Rathsherrn des Gem.-Vorstandes sind ebenfalls anwesend.

Nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokollles kommt Folgendes zum Vortrage:

1. Die Handlung Förster und Grempler wünscht einen Streifen Land neben der Kellerei in der Hospitalgasse von der Commune käuflich zu erwerben und offerirt für diesen $\frac{1}{10}$ Morgen betragenden Streifen 88 Thlr. 20 Sgr.

Der Gem.-Rath beschließt, daß die bezeichnete Parzelle der obigen Firma nur gegen Erlegung eines Kaufgeldes von Einhundert Reichsthlr. überlassen werde.

2. Der Gem.-Vorstand erwiedert auf die unterm 10. d. M. erhobene Anfrage, wegen Verwendung der Pachtgelder für die städtischen Jagden, daß diese Gelder zunächst zur Stadthauptkasse fließen und daselbst verrechnet werden.

Vom Gem.-Vorstande wird hierbei die Frage wegen Entschädigung der betreffenden Grundbesitzer erörtert und dabei als Auskunftsmitel vorgeschlagen, die betreffenden Jagdpachtgelder zur Stadthauptkasse fließen zu lassen, weil aus dieser die Bewachungskosten bezahlt werden.

Der Gem.-Rath vermochte nicht in der Kürze zu einem Beschlusse zu gelangen und vertagte daher die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung.

3. In der Verkauf-Angelegenheit des alten Salzmagazins auf der Burg, erwiederte der Gem.-Vorst.: daß, um das betreffende Gebäude zu einer einstweiligen Benützung als Spritzenhaus zu reserviren, der Verkaufstermin einstweilen aufgehoben worden.

4. In der Erwerbungs-Angelegenheit des Weidichts an der Schesfore im Dornwalde ist der Gem.-Vorst. jetzt der Meinung, dies Weidicht auf Grund des §. 225, Titel 9 des Allgem. Landrechts als Alluvion zu reklamiren und einen Prozeß dieserhalb anzustrengen. Der Gem.-Rath erklärte sich hiezu mit einverstanden.

5. Der Gem.-Vorstand überreicht die Verwaltungs-Rechnung des Arbeitshauses p. 1852 zur Kenntnisaufnahme. Die Stadthauptkasse hat nach Ausweis derselben einen Zuschuß von 693 Thlr. 12 Sgr. geleistet, was gegen das frühere Jahr insofern nicht ungünstig zu nennen ist, als den Detimiren der Theuerung wegen 6 Pf. mehr Kostgeld pro Tag bewilliget worden.

6. Der Gem.-Vorstand beantragt die Anstellung der Tuchmacher-Wittwe Koss, mit Bezugnahme auf die früheren Beschlüsse, als Krankenküsterin im Krankenhause und zwar vorzugsweise für weibliche Kranken. Der Gem.-Rath ist mit den vom Gem.-Vorst. aufgemachten Bedingungen einverstanden und genehmigt die Anstellung der r. Koss als Krankenküsterin.

7. In Angelegenheit des zu erbauenden Kreisgerichtsgebäudes ist in der heutigen Sitzung ein Beschluß mit nur einer abweichenden Stimme dahin gefaßt worden: daß der Staat entweder 16,000, als Entschädigungs-Pauschquantum ein für alle Mal zahlt, wobei jedoch das Gebäude uneingeschränktes Eigenthum der Stadt-Commune, dieser aber auch die contractliche Benützung des Landhauses bleibt; oder der Staat zahlt für die Dauer der Benützung eine jährliche Miete von 600 Thlr. an die Commune als Eigenthümerin, wobei dieselbe aber auf die Benützung des sogenannten Land-

hauses verzichtet. Von diesem Beschlusse ward der Gem.-Vorst. dem Directorio des Königl. Kreis-Gerichtes mit der Bitte um Befürwortung Kenntniß zu geben, weshalb eine beglaubigte Abschrift beigelegt wurde.

Mit dieser Verhandlung beschloß die bis hierher öffentlich abgehaltene Sitzung und wurde für die folgenden als geheime durch den Herrn Vorsitzenden proclamirt, demzufolge die Thüren geschlossen wurden.

Es kamen nun mehrere Personal-Angelegenheiten zur Verhandlung, welche zum Theil im Bereich der Realschule, zum Theil außer derselben ihre Begründung hatten. Nach Genehmigung anderweitiger Anträge ist einstimmig beschloßen worden:

a) dem Lehrer Hrn. Keller bei der zu errichtenden Mittelklasse ein Jahresgehalt von 230 Rthlr. ohne Wohnung und Holz auszusetzen,

b) in Folge der ausgesprochenen Pensionirung des Herrn. Conr. Haym und Hrn. Subr. Frige, als Zeichen der Anerkennung langjähriger gewissenhafter Thätigkeit und ausgeübter Berufstreue die gesetzlichen Pensionssätze zu erhöhen. Im Wege der Abstimmung ist ferner mit ausgesprochen worden, die Pension des Hrn. Conr. Haym mit 350 Rthlr., die des Hrn. Subr. Frige mit 275 Rthlr. festzustellen, dabei aber Holz und Wohnung in Wegfall zu bringen.

Unter Mittheilung dieser Beschlüsse wurde dem Gem.-Vorst. von der Genehmigung anderer die Schule betreffenden Anträge Nachricht gegeben und die Sitzung, da weiter nichts zu verhandeln war, geschlossen.

Der Gemeinde-Rath.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Engländer beschäftigen sich sehr eifrig mit der Verbesserung der Schießgewehre und haben unter Anderem in der letzten Zeit mehrere Arten Kugeln erfunden, die besser sein sollen als die gewöhnlichen und auch als die Spitzkugeln; namentlich die des Capitains Minie mit einer kleinen Eisenkapsel am untern Ende werden sehr gerühmt. Dabei hat man denn auch sehr genaue Untersuchungen und Berechnungen über die Zahl der Kugeln angestellt, welche im Kriege treffen. Hiernach war in den großen napoleonischen Kriegen, in denen die Flinten noch mit dem Steinschloß versehen waren, das Höchste, daß von 3000 Kugeln eine tödtete oder verwundete, das Geringsste aber, daß unter 10,000 Kugeln eine traf, daß also bisweilen zehntausend Schüsse abgefeuert wurden, um einen Mann zu tödten oder auch nur leicht zu verwunden. Auch durch die Percussionirung der Schloßer ist dies Verhältniß nicht geändert worden, denn in dem letzten Kaffernkrieg haben die Engländer mit sechzigtausend Kugeln nur — fünf und zwanzig Kaffern getroffen.

* Proben einer neuen Art amerikanischer Dollarstücke, welche die Form eines Ringes haben, sind in Berlin angekommen. Dieselben sind von der Größe eines Silbergroßschens, und in der Mitte der Münze, welche von Gold ist, befindet sich eine Oeffnung, etwa so groß, wie der bisherige Golddollar.

Inserate.

103) Bekanntmachung.

Die Pferdemärkte werden zu Freistadt nicht mehr Sonntags, sondern von jetzt ab Montags abgehalten werden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gelangt.

104) Bekanntmachung.

Dem Armenfond sind, vom 1. Jan. bis ult. März c. vom Buchdrucker Hrn. Neu- thl. sg. pf. fert zu Sprottau 1 9 — von der Schmiede-Innung — 10 — v. Schiedsm. Hrn. Präser — 2 6 „ Schüller 3 — als Geschenk überwiesen worden, was dankend veröffentlicht wird.

Verdingung

der städtischen Bauarbeiten.

Zur Verdingung der städtischen Bauarbeiten auf anderweite 3 Jahre, steht auf **Dienstag den 12. April d. J., Nachm. um 2 Uhr,** Termin auf dem Rathhause an, zu welchen Unternehmungslustige eingeladen werden. (105)

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab nicht nur feine Wäsche, sondern auch seidne, wollne und kattunene Kleider sehr sauber zu waschen Sorge tragen werde.

Auguste Kriegel,

Berlinerstraße beim Hutmachermstr. 101) Herrn Schulz,

106) Bekanntmachung.

Vor etwa einem Jahre ist dem Kaufmann Ephraim hier selbst von einem unbekanntem Manne, welcher mit einem von ic. Ephraim befrachteten Wagen nach Züllichau fahren wollte, eine verschlossene Lade zur Aufbewahrung anvertraut und nicht abgeholt worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann die Lade innerhalb 14 Tagen von der Polizei-Verwaltung in Empfang nehmen.

102) Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Christian Hoffmann'schen Erben gehörigen Häuslerstelle Nro. 61 zu Lawaldau mit Zubehör, abgeschätzt auf 462 Thlr. 2 Sgr. steht ein Bietungstermin auf **Donnerstag den**

26. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr,

im hiesigen Landhause an.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein sind in dem Prozeßbureau H. einzusehen.

Grünberg, den 2. Febr. 1853.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Kränzchen-Verein

im deutschen Hause.

Sonntag d. 10. April 1853.
Abend-Unterhaltung mit musikalischen Abwechslungen.

107) Der Vorstand.

Eine Oberstube nebst Alkove, oben vornheraus, ist zu vermieten beim 116) Gärtler Grasse.

Agrippina.

See-, Fluß- & Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln a/Rh.

Nachdem Herr W. Loewe die seit her von ihm vertretene See-, Fluß- & Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Köln a/Rh. auf seinen Wunsch niedergelegt hat, ist mir dieselbe in gleicher Eigenschaft von den Herren **Ruffer & Comp.**, General-Agenten in Breslau, übertragen worden. (100)

Indem ich dies dem geehrten Handel treibenden Publikum bekannt mache, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen sowohl für den Transport zu Lande, als auch zu Wasser zu billigen und festen Prämien, und ertheile außerdem General- und Pauschpolizen je nach Bedürfniß zu solch' soliden und bequemen Bedingungen, wie solche kaum von einer anderen Gesellschaft gewährt werden dürften.

Der vorjährige Rechnungsabschluss der Gesellschaft liegt in meinen Agentur-Bureau zur Einsicht bereit.

Grünberg, den 1. April 1853.

Emanuel Schay,

Haupt-Agent der „Agrippina.“

Bleichwaaren

zur Natur-Rasenbleiche übernimmt und besorgt allwöchentlich nach Greiffenberg

Eduard Seidel,

109) am Holzmarkt.

Buchsbaum zum Versetzen verkauft 118) Ad. Schulz, Längegasse.

Die Neue Berliner Hagel-Assurations-Gesellschaft

versichert auch in diesem Jahre, mit einem Grund-Capital von 500,000 Thalern und zu festen Prämien ohne irgend welche Nachzahlungs-Verbindlichkeiten, alle Arten Feldfrüchte, Del- und Handelsgewächse.

Das vorige, nicht allgemein günstige Geschäftsjahr gewährte wieder den Beweis, in wie hohem Maße der Anstalt das Vertrauen der Landwirthe zugewendet wird, indem bei derselben eine Versicherungssumme von 22 1/2 Million Thlr. (3 1/2 Millionen mehr als im Jahr 1851) gezeichnet worden. Für 1700 Schädlen wurden 139,997 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. ausbezahlt, und konnte für die im vorigen Jahre der Anstalt auf 5 Jahre beigetretenen Versicherten ein Gewinn-Antheil von 2251 Thlr. 3 Sgr. affervirt werden. (122)

In so günstig sich erweisenden Ergebnissen liegt unverkennbar die Aufforderung, dieser Anstalt beizutreten, wozu, insbesondere zur Benutzung des, durch einen 5jährigen Beitritt zu erlangenden Vortheils der Betheiligung an dem Gewinne der Gesellschaft, die Herren Landwirthe hiermit einzuladen ich mich beehre.


Für den Grünberger Kreis ist die Prämie pro 1853 für Getreide 3/4 pCent, für Delfrüchte 1 1/4 pCent, und für Handelsgewächse 2 1/2 pCent.

Die zu den Anträgen erforderlichen Formulare, Saatregister ic. werden in meinem Comptoir unentgeltlich ausgegeben, und wird daselbst, nicht nur jede diesfällige gewünschte Auskunft ertheilt, sondern auch jede hierbei nöthige handliche Unterstützung gern gewährt. — Grünberg, im April 1853.

Das Versicherungs-Comtoir von **Wilhelm Löwe.**

Die Gärtnerei des

O. Eichler in Grünberg empfiehlt in gesunden Exemplaren und zu soliden Preisen **Obstbäume** und **Sträucher**, namentlich essbare Kastanien oder Maronen und Dillheimer Heckenkirschen, **Biersträucher** und **Staudengewächse** in guter Auswahl, **Georginen** in Prachtforten, à Duzend 1 bis 2 Thlr., Spargelpflanzen, Leofoyen- und andere Blumen-Saamen. (119)

 **Guten rothen Kleesaa-**
men und **Timotheegras**
kann zu billigem Preise der Unterzeich-
nete nachweisen. Auch können Proben
bei ihm eingesehen werden. (115)
W. Wolffsky.

Schreibhefte,

knirt und unknirt, empfiehlt
die Buchhandlung von
W. Levysohn,
in den drei Bergen. (111)

In meinem Verlage ist erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen, und in Grünberg bei **W. Levysohn** in den drei Bergen vorrätzig: (112)

LEXICON der **Schlachten, Treffen, Gefechte, Scharmützel, Rencontres, Belagerungen, &c.,**
an denen seit der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts
Kurbrandenburgische u. Königl. Preussische Truppen Theil genommen.


Mit kurzen geograph. und kriegsgeschichtl. Notizen, u. Angabe der dabei activ-
gewesenen noch vorhandenen Truppentheile,
so wie mit einem übersichtlichen chronologischen Tages-Kalender
und einem Verzeichniss der Truppentheile des heutigen Heeres, welche
beide auf die Artikel des Lexikons hinweisen.
Von **A. STRAEHLE,** Königl. Preuss. Major a. D.
25 Bogen gr. 8° in sauberster Ausstattung mit farbigem Umschlag brochirt.
Ladenpreis: 2 Thlr.

Dies Werk ist in seiner Art ganz neu, giebt einen sichern Anhalt (richtige
Quellen) beim Studium der vaterländischen Geschichte, und wird gewiss überall als
Erinnerungs-Buch willkommen sein. — Es umfasst in alphabetischer Reihen-
folge (des practischen Gebrauches halber) die Ereignisse von 1656 bis auf die neueste
Zeit, und weist mehr als dreizehn Hundert Ortsnamen mit gegen zwei Tausend
kriegerischen Ereignissen nach; bei den irgend wichtigern zeigend sowohl, wer der
Angreifende, als auch der Sieger (Angabe der Trophäen, Namen berühmter Helden
&c.) gewesen, oder ob der Kampf unentschieden blieb. —
Der Tages-Kalender enthält bei jedem Tage des Jahres eine Hin-
weisung auf die mit demselben in Verbindung stehenden Artikel des Lexikons, und
Das Verzeichniss der Truppentheile des heutigen Heeres weist ebenfalls
auf die Orte hin, bei welchen jeder Truppentheil in seiner jetzigen oder früheren
Formation thätig gewesen ist.

Ein Denkmal soll es sein des unvergänglichen Ruhmes **Preuss. Waffen.**
G. A. van der Beeck,
Neuwied, im März 1853.
Hofbuchhändler.

Weingarten-Verkauf.

Den uns gehörigen, an der Treibe
belegenen Weingarten sind wir gesonnen,
sofort aus freier Hand zu verkaufen
und haben hierzu einen Termin auf
Donnerstag den 11. d. Mts.
Nachmittags 2 Ubr,
an Ort und Stelle angesetzt, wozu
wir Käufer hierdurch einladen und be-
merken, daß im Termine die Bedin-
gungen bekannt gemacht werden sollen.
Grünberg, den 9. April 1853.
Die **Schneider Richter'schen Erben.**

 Ein Knabe rechtlicher Eltern,
mit guten Schulkenntnissen ausgestattet,
kann bald unter günstigen Bedingungen
in meinem Material- und Colonial-Waa-
ren-Geschäft ein Unterkommen finden.
Liegniß, den 4. April 1853. (117)
Joh. Sigm. Kunick.

Starke Birnbauwstämme werden
zu kaufen gesucht Burgbezirk No. 133.
Eine kleine Unterstube ist vornheraus
zu vermietthen beim (114)
Sürtler Grasse.

Beim Abgange von hier empfiehlt
sich Freunden und Bekannten (110)
Grünberg, den 10. April 1853.
S. S. Berworn.

Daß ich von jetzt ab **Niederstraße**
No. 13, neben Herrn Kaufmann
Kärger, wohne, zeige ich hiermit mei-
nen geehrten Kunden ergebenst an.
C. Grau sen.,
113) **Schneidermstr.**

Ich wohne jetzt beim **Färber Herrn**
Grade in der **Johannisstr.**
124) **Willmann, Maurermstr.**

Acker-Verkauf.

Meinen Acker, ohnweit der **Polnisch-**
kesslerstraße an **Grundmann's Ziegelei**
gelegene, bin ich **Willens Dienstag**
den 12. April Nachmittags
3 Ubr, an Ort und Stelle zu ver-
kaufen und lade Käufer dazu ergebenst
ein. (125) **A. Goll.**

Neuen Rigaer Kron-

Säe-Leinsaamen
empfang und empfiehlt (111)
Ernst Theod. Franke.

 **Pernauer und Rigaer**
Leinfaat empfang (112)
B. Mäntler's Wwe.

Montag den 11. April (108)
Entrée-Ball
bei **W. Sentschel.**

Ein Platz zum Wäschetrocknen ist ein-
gerichtet und wird zur Benutzung offerirt.
Hospitalbezirk Nr. 29 bei (120)
G. Fuß.

Weinverkauf bei:
Posamentier C. Krüger, 46r 5 sg.
B. Ruchmann, Berlinerstr., 46r 5 sg.
Porzellhdtr. Großmann, Neuthorst., 4 sg.

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 2. April.				Züllchan, d. 30. März.	
	Höchst. Pr. tbl. fgr. vs.	Miedr. Pr. tbl. fgr. vs.	Höchst. Pr. tbl. fgr. vs.	Miedr. Pr. tbl. fgr. vs.	Höchst. Pr. tbl. fgr. vs.	Miedr. Pr. tbl. fgr. vs.
Weizen	2 13	9 2	6 3	2 14	—	—
Roggen	2 2	6 1	28 9	1 13	—	—
Gerste gr. fl.	1 25	— 1	21 3	—	—	—
Safer	1 5	— 1	2 6	1 3	—	—
Erbsen	2 6	3 2	—	1 23	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 24	—	—	— 16	—	—
Heu d. Str	—	—	—	—	—	—
Stroh, Sd	—	—	—	—	—	—